



KATHOLISCHE
PRIVATUNIVERSITÄT LINZ

EMAS

Eco-Management and Audit Scheme
Umwelterklärung 2022



THEOLOGIE . PHILOSOPHIE . KUNSTWISSENSCHAFT .

www.ku-linz.at

Inhalt

Inhalt	2
Vorwort des Rektors	3
WER WIR SIND.....	4
Die Katholische Privat-Universität stellt sich vor	4
WIE WIR UNS VERSTEHEN.....	6
Die Umweltleitlinien der KU Linz.	6
WAS UMWELTVERANTWORTUNG FÜR EINE KIRCHLICHE UNIVERSITÄT BEDEUTET	8
Unser Selbstverständnis.....	8
WO WIR STEHEN.	9
Die Universität und ihr Kontext.....	9
Der primäre Kontext: Die Umwelt.....	9
Der sekundäre Kontext: Die Gesellschaft.....	9
Interessierte Parteien unserer Universität.	11
WAS WIR VERBRAUCHEN.....	13
Analyse wichtiger Ressourcen.	13
WAS SEIT 2019 GESCHAH.	16
Unser Engagement im Rahmen von EMAS.....	16
WER FÜR DAS UMWELTMANAGEMENT STEHT.....	19
Organigramm.....	19
Unser Umweltteam.	20
WAS WIR IN DEN NÄCHSTEN JAHREN VORHABEN.....	22
Unser Umweltprogramm.	22
Umweltprogramm der KU Linz 2022–2024.	23
Management Review der Universitätsleitung.....	24
Auditbericht 2022	25
Kontakt.....	26
Links.....	26

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Verleger: Katholische Privat-Universität Linz.

Für den Inhalt verantwortlich: Rektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand. Abteilung PR & Kommunikation. Linz, im Juni 2022.

Redaktion: Mag.^a Hermine Eder, Mag. Reinhard Kren, Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger, Albert Vierlinger.

Bildnachweis: KU Linz / Mag.^a Hermine Eder.

Vorwort des Rektors



Der „Fridays for Future“-Bewegung ist es gelungen, das Thema Klimaschutz gesellschaftlich und politisch ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken. Flankiert u.a. durch das Engagement der „Scientists for Future“ waren damit auch die eindeutigen Ergebnisse und alarmierenden Folgerungen jahrzehntelanger Forschung und wissenschaftlicher Beobachtung im medialen Mainstream angekommen: Endlich begann die Überzeugung in breiten Kreisen – auf gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Ebene – Raum zu greifen, dass für eine lebenswerte Zukunft sofortiges Handeln unerlässlich ist.

Heute, nach über zwei Jahren Corona-Pandemie und angesichts eines Krieges in der Mitte Europas, hat das Thema nichts an seiner Dringlichkeit verloren. Versoben haben sich allerdings die Rahmenbedingungen: Die unmittelbare Bedrohung der eigenen Gesundheit wie des Gesundheits- und Sozialsystems insgesamt, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise und in den letzten Monaten die europäischen und weltweiten Folgen des Krieges lassen das Thema Klimaschutz in den Hintergrund treten. – Ja, schlimmer noch: Stimmen werden laut, die aus unterschiedlichen Gründen ein Verschieben oder Abschwächen der Maßnahmen zum Klimaschutz fordern. Und für die weitere Bewusstmachung der Dringlichkeit besonders negativ ist, dass sich in der Corona-Pandemie die Ablehnung staatlich verordneter Maßnahmen, die mit Blick auf das große Ganze ergriffen wurden, mit einer zunehmenden Wissenschaftsskepsis verbunden hat. In den Sozialen Netzwerken finden diese (auch politisch instrumentalisierten) Strömungen zudem einen öffentlichen Raum von großer Reichweite. Hier auf mehreren Ebenen gegenzusteuern und zur (Neu-)Etablierung eines breiten gesellschaftlichen Konsenses über die Dringlichkeit des Klimaschutzes beizutragen, ist ein Anliegen der Katholischen Privat-Universität Linz: Als wissenschaftliche Einrichtung, die in ihrem Selbstverständnis eine gesellschaftliche Verantwortung trägt, erachtet es die KU Linz als Aufgabe, die komplexen Zusammenhänge und Folgen menschlichen Handelns zu erforschen, zu reflektieren und auch breit zu vermitteln.

Daher setzt die Katholischen Privat-Universität Linz den 2011 mit der Einführung des Umweltmanagementsystem EMAS eingeschlagenen Weg aus Überzeugung konsequent fort. Sind die ökologischen Herausforderungen auch nicht durch EMAS allein zu bewältigen, so stellt das *Eco-Management and Audit Scheme* – im Zusammenwirken mit individuellen Verhaltensänderungen der Menschen und Änderungen der ökonomischen und sozialen Rahmenbedingungen durch die Politik – einen wichtigen und ganz konkreten Baustein dar. Gerade heute muss es auch darum gehen, mit „best practice“-Beispielen und dem Vorleben von Maßnahmen im unmittelbar eigenen Bereich das Thema Klimaschutz bewusst und präsent zu halten.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Christoph Niemand', written in a cursive style.

Linz, im Juni 2022

Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand
Rektor der Kath.-Privatuniversität Linz

WER WIR SIND.

Die Katholische Privat-Universität stellt sich vor



Die Katholische Privat-Universität Linz ist ein pulsierender Ort der wissenschaftlichen Reflexion. In den Studiengängen der Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft wird kritisches Hinterfragen und selbständiges Denken gefordert und gefördert. Die Lehrenden und Studierenden der KU Linz widmen sich mit philosophischen, theologischen und kunstwissenschaftlichen Perspektiven den Herausforderungen unserer Zeit, sowohl im Gespräch der drei Fächer untereinander als auch im Dialog mit anderen Disziplinen.

Die Privatuniversität verfügt über eine optimale wissenschaftliche und administrative Infrastruktur. Die traditionsreiche kirchliche Institution, deren Wurzeln bis ins Jahr 1672 zurückreichen, wurde im Jahr 2000 als erste Privatuniversität Österreichs akkreditiert. Alle angebotenen Studiengänge in den Bereichen Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft sind staatlich akkreditiert und europaweit anerkannt. Über die derzeit 10 inskribierbaren Studiengänge hinaus (in Akkreditierung befinden sich aktuell zwei weitere Studien) bietet die KU Linz spezifische Studien- und Forschungsschwerpunkte wie zum Beispiel den Schwerpunkt „Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft (WiEGe)“. Mit diesem werden Grundkenntnisse über und vertiefende Einblicke in die gegenwärtigen sozioökonomischen Strukturen und Verhältnisse vermittelt. Diese zusätzliche Profilierung trägt im Besonderen dem Studienstandort Linz und Oberösterreich Rechnung, wo ein dynamischer Wirtschaftsraum und eine innovative Gesellschaft nach ethischer und geisteswissenschaftlicher Orientierung verlangen.

Mit der im Studienjahr 2015/16 gegründeten „Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft“ und der damit verbundenen Errichtung von fünf neuen Institute – Geschichte der Philosophie, Praktische Philosophie/Ethik, Geschichte und Theorie der Kunst, Geschichte und Theorie der Architektur sowie Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien – hat die KU Linz ihr Studienangebot und ihre Forschungsaktivitäten nachhaltig erweitert. Die KU Linz pflegt darüberhinaus vielseitige Kooperationen mit nationalen und internationalen Universitäten.

Im Gefolge der Reform der Pädagog:innenbildung der Sekundarstufe bietet die Katholische Privat-Universität Linz seit dem Studienjahr 2016/17 in Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen im Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ zusätzlich zum Lehramtsfach „Katholische Religion“ auch das Fach „Psychologie und Philosophie“ sowie „Schule und Religion“, seit dem Studienjahr 2021/22 ergänzt um das neue Fach „Ethik“. Beteiligt ist die KU Linz weiters an den Unterrichtsfächern „Gestaltung: Technisch, Textil“ und „Technisches Werken“.

Seit dem Studienjahr 2019/20 kooperiert die KU Linz zudem im Bachelor-Studium Kulturwissenschaften mit den drei anderen Universitäten am Studienstandort (Kunstuniversität Linz, Johannes Kepler Universität Linz, Anton Bruckner Privatuniversität). Universitäre Lehrgänge, ein

Erweiterungsstudium in Verbindung mit der Universität Passau sowie spezifische Weiterbildungsangebote runden das Angebot der Katholischen Privat-Universität ab.

An der KU Linz studieren, lehren, forschen und arbeiten rund 560 Personen, denen eine optimale wissenschaftliche und administrative Infrastruktur zur Verfügung steht. Neben ihrer wissenschaftlichen Qualität zeichnet sich die Privatuniversität durch ihre persönliche Atmosphäre und ihr hervorragendes Betreuungsverhältnis aus: Im Sommersemester 2022 sind 111 Studierende an der Fakultät für Theologie und 118 an der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft inskribiert. Hinzu kommen 152 Lehramtsstudierende im „Cluster Mitte“ und 60 außerordentliche Studierende, Gasthörer:innen und Mitbeleger:innen, sodass die KU Linz derzeit eine Gesamtzahl von 441 Studierenden aufweist. Der Lehrkörper umfasst aktuell 17 Universitätsprofessor:innen, 1 Honorarprofessor und 1 Gastprofessorin, 8 emeritierte Professor:innen, 14 Assistenzprofessor:innen, 8 Universitätsassistent:innen, 2 Lektor:innen, 3 wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und – im Studienjahr 2021/22 – 17 externe Lehrbeauftragte. Unterstützt wird das wissenschaftliche Personal aktuell von rund 20 Studentischen Hilfskräften.

In den Verwaltungseinheiten der Universität sind zur Zeit 18 Personen tätig, die Diözesan- und Universitätsbibliothek beschäftigt 9 Mitarbeiter:innen.

Die Katholische Privat-Universität Linz ist Mitglied der Österreichischen Privatuniversitätenkonferenz (ÖPUK).

HE/RK

WIE WIR UNS VERSTEHEN.

Die Umwelleitlinien der KU Linz.

Das *Umwelleitbild der Diözese Linz vom 16.11.1996* hält fest: „Die Diözese Linz will im Bereich ihrer eigenen Ämter, Gebäude und Betriebe durch eine umweltverträgliche Bewirtschaftung Beiträge zum vorsorgenden Umweltschutz leisten. Dadurch soll vor allem der öffentlichen Vorbildfunktion entsprochen werden (...), die Nachfrage nach umweltverträglichen Produkten verstärkt werden, die Möglichkeit zur Gewinnung von neuen Erfahrungen im Umgang mit umweltverträglichen Produkten und Verfahren genutzt werden.“

Im Rahmen des *Sozialworts der Österreichischen Kirchen 2003* heißt es: „Das Thema Schöpfungsverantwortung soll fester Bestandteil in Religionsunterricht und Bildungsarbeit der Kirchen werden. (299)“ Und: „Kirchliche Gemeinden, Gemeinschaften und Betriebe achten auf Nachhaltigkeit in ihrer Einkaufspolitik und in der Energienutzung. (301)“ Die KU Linz als „Bildungsbetrieb“ fühlt sich daher auf doppelte Weise zu einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen in die Pflicht genommen. Es ist daher unser Ziel, den Umweltschutz in das Handeln der KU Linz zu integrieren.

Am 1.12.2017 hat die Diözese Linz *Umwelleitlinien* erlassen, die für alle ihre Einrichtungen verbindlich sind. Die KU Linz hat daher ihre eigenen Leitlinien aus dem Jahr 2010 wie folgt überarbeitet:

0. Präambel

Mit seiner Enzyklika *Laudato si'* ruft Papst Franziskus angesichts der globalen ökologischen Krise „jeden Menschen, der auf diesem Planeten wohnt“ (3), dazu auf, „unser gemeinsames Haus zu schützen“ (13). Er lädt außerdem „zu einem neuen Dialog ein über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten“ (14). Dabei schreibt er hinsichtlich der bewusstseinsbildenden Information, der Umwelterziehung und „Sensibilisierung der Bevölkerung“ (214) den Kirchen und ihren Bildungseinrichtungen eine bedeutsame Rolle zu. Im Geiste dessen hat sich die Diözese Linz im Jahr 2017 auf verbindliche Umwelleitlinien verpflichtet, die „konkretere Anstöße zum Handeln“ bieten und „der Herausforderung und Orientierung [dienen]“. Als Bildungseinrichtung fühlt sich die KU Linz in besonderer Weise zu einer nachhaltigen Nutzung der Ressourcen und zur ökologischen Bewusstseinsbildung angehalten. Ziel der folgenden Umwelleitlinien ist es deshalb, den Umweltschutz auf allen Ebenen in das Handeln der KU Linz zu integrieren.

I. Bildung

1. Wir gestalten die KU Linz zu einem Ort, an dem eine nachhaltige ökosoziale Praxis gelebt wird. Deswegen ist unser Umweltengagement auch Sache des Rektorats und seiner strategischen Planungen.
2. Wir nehmen umweltrelevante Themen in unsere theologischen, philosophischen und kunstwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen auf.
3. Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer MitarbeiterInnen und Studierenden durch Anregungen und Informationen und senden einzelne MitarbeiterInnen zu geeigneten Schulungsmaßnahmen.
4. Wir informieren die MitarbeiterInnen, Studierenden sowie die Öffentlichkeit regelmäßig über unsere ökosozialen Projekte und deren aktuellen Stand.

II. Mitwirkung in Politik und Gesellschaft

1. Wir fördern den innerkirchlichen Diskurs über ökologische Fragen und beteiligen uns aktiv an Diskursen außerhalb der Kirche.

2. Wir beteiligen uns an der interdisziplinären Diskussion zu ökologischen Fragestellungen und kooperieren mit ökologisch orientierten zivilgesellschaftlichen Initiativen.

III. Beschaffung und Finanzen

1. Wir bemühen uns um einen sparsamen Umgang mit sämtlichen Ressourcen und streben eine Verringerung des Ressourcenverbrauchs an.
2. Beim Einkauf von Gebrauchsgütern für den Arbeitsbetrieb achten wir auf ökologische Qualität und Wiederverwendbarkeit der Produkte. Wir orientieren uns dabei an der *Ökosozialen Beschaffungsordnung der Diözese Linz*.
3. Bei allen uns namentlich bekannten Spenden und Sponsoring legen wir Wert auf die ethische und ökologische Qualität des Unternehmens.

IV. Immobilien

1. Wir sorgen für die achtsame Pflege, gute Erhaltung und sinnvolle Nutzung unserer Gebäude.
2. Bei Sanierungen und Neubauten beachten wir die Grundsätze aus Kapitel II für die Beschaffung, vor allem im Hinblick auf Flächenverbrauch, Energieeffizienz und Baustoffverwendung.

V. Mobilität

1. Bei der Wahl des Verkehrsmittels bevorzugen wir die klimaschonendste mögliche Fortbewegung.
2. Bei der Ankündigung von Veranstaltungen weisen wir jeweils auf umweltschonende Anreisesmöglichkeiten hin.
3. In die Formulare zur Abrechnung der dienstlichen Fahrten integrieren wir die automatische Berechnung der Kohlendioxid-Emissionen und ermitteln so die gesamten mobilitätsbedingten Emissionen aller MitarbeiterInnen eines Jahres.
4. Bei dienstlichen oder von uns organisierten Flugreisen kompensieren wir die entstehenden Emissionen mithilfe des Kompensationsdienstleisters *atmosfair* oder eines vergleichbaren Anbieters nach Maßgabe der EMAS-Gruppe.

VI. Schlussbestimmungen

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.

Beschlossen in der 12. Sitzung des Universitätssenats der KU Linz am 16. Juni 2020.
Rektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand

HE

WAS UMWELTVERANTWORTUNG FÜR EINE KIRCHLICHE UNIVERSITÄT BEDEUTET.

Unser Selbstverständnis.

In den letzten Jahren überschlagen sich die Ereignisse, die uns die Dringlichkeit der Umweltthemen bewusst machen: Die Enzyklika *Laudato si'* von Papst Franziskus im Juni 2015, die nicht nur für Christ:innen ein Weckruf ist; die Klimakonferenz von Paris im Dezember 2015, die erstmals ernsthafte Fortschritte auf dem Weg zu verbindlichen Klimazielen gebracht hat; die zunehmende Sichtbarkeit einschneidender Folgen der Erderwärmung und der Zerstörung der Biodiversität, die mit den Händen zu greifen sind; und schließlich die weltweiten Klimastreiks von Schüler:innen seit Herbst 2018, die die Verzagtheit und Unentschlossenheit der Politik nicht länger ertragen wollen, weil es um ihre Zukunft geht.

All diese Vorgänge und noch viele mehr machen unzweifelhaft klar: Die großflächige und tiefgreifende Zerstörung bzw. Bedrohung unseres Ökosystems ist ein herausragendes *Zeichen der Zeit*. Von seiner Wahrnehmung und Berücksichtigung hängt erstmals in der Geschichte der Menschheit ihr Fortbestand auf dem Planeten Erde ab. Damit wird Umweltschutz zu einer Herausforderung für alle gesellschaftlichen Gruppen einschließlich der Kirchen, aber auch zu einem *Kernthema aller Wissenschaften*, insbesondere auch der normativen Wissenschaften Theologie und Philosophie, die an der KU Linz gelehrt werden.

Für die *Kirchen* kommt verstärkend hinzu, dass sie ihre Aufgabe darin sehen, die „Zeichen der Zeit“ im Licht des Evangeliums zu deuten (Pastoralconstitution *Gaudium et Spes* 4 des II. Vatikanischen Konzils), Wege in die Zukunft zu suchen und gemeinsam mit allen Menschen guten Willens zu gehen. Als kirchliche Universität sieht sich die KU Linz daher in einer doppelten Weise herausgefordert, sich ökologischen Problemen aufmerksam zu widmen.

Im Kanon der Wissenschaften nehmen die an der KU Linz gelehrt Disziplinen *Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft* die (Um-)Welt auf eine besondere Weise wahr: Einerseits erkennen sie mehr als andere Wissenschaften ihre Schönheit und Faszination, andererseits aber auch ihre Zerbrechlichkeit und Verletzbarkeit. Zudem reflektiert die Theologie die Welt als Gabe des Schöpfers, die dieser dem Menschen als Aufgabe anvertraut. Das unterstreicht die große Bedeutung der Umweltverantwortung als wissenschaftliches Reflexionsfeld der drei Disziplinen der KU Linz.

Moderne Wissenschaft versteht sich als Einheit von Forschen und Lehren, Anschauen und Umsetzen. Lernen wie auch Entdecken geschehen zu einem guten Teil am konkreten Modell und durch Einüben einer Praxis. Deswegen wird die KU Linz nicht nur über Umwelt- bzw. Schöpfungsverantwortung reden, sondern im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch handeln. Außerdem werden Exkursionen zu Orten besonderer Umweltbedrohung oder zu Einrichtungen besonderer Umweltbewahrung die *Ganzheitlichkeit des pädagogischen Ansatzes* unterstreichen.

Als lehrende Einrichtung hat eine Universität eine starke *Multiplikationsfunktion*. Ihre Studierenden werden später in verantwortlichen Positionen von Kirche und Gesellschaft tätig sein und dort das weitergeben, was sie während des Studiums gelernt haben. So will die KU Linz auch langfristig einen Grundstock legen, der zu einer nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft im Sinne der UN-Konferenz von Rio de Janeiro 1992 beiträgt.

MR

WO WIR STEHEN.

Die Universität und ihr Kontext.

Keine Organisation ist ohne ihren Wurzelgrund und ohne ihr Beziehungsgeflecht denkbar. Daher soll zunächst der Kontext der KU Linz skizziert und daraufhin befragt werden, welche Einflüsse er auf die Fähigkeit der Universität hat, die selbstgesetzten EMAS-Ziele zu erreichen.

Der primäre Kontext: Die Umwelt.

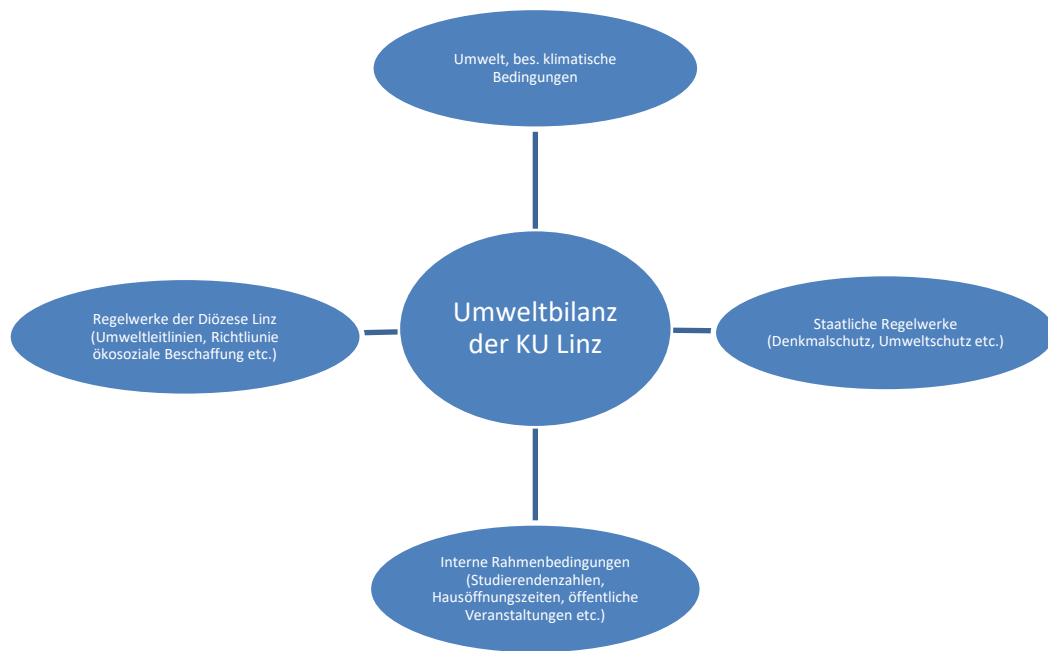
Welchen Einfluss haben *Umwelteinflüsse*, also vor allem das Klima, die Luftqualität, die Wasserqualität, die Ressourcenverfügbarkeit und die Biodiversität auf die Erreichung der EMAS-Ziele und aller anderen Ziele der KU Linz? Für eine rein geisteswissenschaftliche Universität wie die KU Linz sind die materiellen Ressourcen, die sie zu ihrer Zielerreichung braucht, relativ überschaubar: Strom, Wärme und Wasser als Basisressourcen, Bücher, Papier und Computer als vorrangige Materialien der Wissensspeicherung und -weitergabe. Trotz dieser schmalen Materialbasis ist die Abhängigkeit der Universität vom Ökosystem mitunter deutlich spürbar. So ist beispielsweise der Aufwand zum Erhalt der Bücher in der Bibliothek abhängig von den Wetterbedingungen (Luftfeuchtigkeit, Temperatur) der unmittelbaren Umgebung. Weichen diese deutlich vom Normalmaß ab, muss für Temperierung und Belüftung sowie Be- und Entfeuchtung des Buchspeichers spürbar mehr elektrische Energie aufgewendet werden. Auch für die Verlässlichkeit des Bezugs der oben genannten Basisressourcen ist die KU Linz auf eine stabile Umweltsituation angewiesen.

Der sekundäre Kontext: Die Gesellschaft.

Externe Rahmenbedingungen sind „kulturelle, soziale, politische, gesetzliche, regulatorische, finanzielle, technische, ökonomische, natürliche und wettbewerbliche Umstände“, die die Aufgabenerfüllung der KU Linz beeinflussen. Zu ihnen gehören allen voran die umweltbezogenen Regelwerke der Diözese Linz, also ihre [Umweltleitlinien](#) sowie ihre [Richtlinie für ökosoziale Beschaffung](#) vom 1.12.2017, die für die KU Linz einen verbindlichen Rahmen darstellen und die EMAS-Ziele systematisch fördern. Die Diözese Linz als Trägerin der KU Linz hat ein vitales Interesse daran, dass die KU Linz als eine zentrale Multiplikatorin die diözesanen Vorgaben im Umweltbereich erfüllt und in ihrem Umweltengagement womöglich sogar über sie hinausgeht. Zu den externen Rahmenbedingungen gehören auch staatliche Gesetze und Vorgaben. So ist die KU Linz bei der schon lange geplanten Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Universität von der Genehmigung durch die Denkmalschutzbehörde abhängig. Die umweltfreundliche Weiterentwicklung der Mobilität der Mitarbeiter:innen und Studierenden hängt von Angebot und Tarifen des öffentlichen Personenverkehrs, der verfügbaren Radinfrastruktur und anderen staatlichen und kommunalen Rahmenbedingungen ab. Hier stoßen die universitären Anstrengungen nicht selten an Grenzen.

Interne Rahmenbedingungen sind „Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen, Führung, Betriebskultur und Fähigkeiten“ der KU Linz. Hierzu zählen allen voran die Studierendenzahlen, die selbstredend einen Einfluss auf die Ressourcenverbräuche der Universität haben. Ein weiterer wichtiger Faktor sind die Hausöffnungszeiten, die im Sinne der Ökologie und letztlich auch der Ökonomie eine kluge Bündelung der Lehrveranstaltungen und sonstigen Angebote verlangen. Schließlich richtet die KU Linz viele öffentliche und halböffentliche Veranstaltungen mit Bewirtung aus, deren Zahl und Größe sich ebenfalls auf die Ressourcenverbräuche auswirkt. Hier gilt es seitens des Rektorats, durch kluge Planung den materiellen und personellen Aufwand zu begrenzen und zugleich die akademische Wirksamkeit zu fördern. Daher ist es richtig, dass seit 2019 der:die Rektor:in Mitglied im EMAS-Umweltteam ist.

MR



Interessierte Parteien unserer Universität.

Die KU Linz ist mit einer Vielzahl von Personengruppen und Institutionen verbunden. Viele von ihnen haben Interessen, die die Zielerreichung von EMAS beeinflussen – meistens positiv, aber mitunter auch negativ. Auf einige dieser Interessen hat die KU Linz sich selbst oder ihre Partner:innen offiziell verpflichtet, andere ergeben sich aus der Zusammenarbeit.

- Die *Diözese Linz* als Träger gibt der KU Linz wie allen anderen diözesanen Einrichtungen ihre Umweltleitlinien und ihre Richtlinie ökosoziale Beschaffung sowie die österreichweite Richtlinie für ethische Geldveranlagung (FINANKO) verbindlich vor. Zugleich wird die KU Linz als theologisch-ethisches Kompetenzzentrum in die Weiterentwicklung dieser Regelungstexte einbezogen.
- Bei der Ausstattung mit Computern und anderen elektronischen Geräten sind wir an die *Diözesane IT (DIT)* und deren Entscheidungen gebunden. Zu ihren ökologischen Standards können wir nur Anregungen und Wünsche äußern.
- *Studierende und Mitarbeiter:innen, Lehrbeauftragte und Gastvortragende sowie unsere Gäste* versuchen wir für eine möglichst umweltschonende Mobilität auf dem Weg zur und von der KU Linz zu gewinnen. Während ihrer Zeit im Haus bemühen wir uns, ihnen ein umweltfreundliches Verhalten so einfach wie möglich zu machen. Auf diese Weise wollen wir sie dazu motivieren, auch in anderen Lebenskontexten einen nachhaltigen Lebensstil zu pflegen.
- An unsere *Lieferant:innen, Caterer, Werbeagenturen und die Reinigungsfirma* stellen wir fallweise verbindliche ökologische Standards, suchen aber vor allem in regelmäßigen Abständen das Gespräch, wie wir die Umweltwirkungen der gelieferten Produkte klein(er) halten können. Wenn möglich und finanzierbar, wählen wir bewusst ökosozial geführte Unternehmen bzw. ökosozial hergestellte Produkte.
- Die *Republik Österreich* gibt der KU Linz mit dem Privatuniversitätengesetz ebenso einen gesetzlichen Rahmen wie die *Kongregation für das katholische Bildungswesen* mit der Apostolischen Konstitution *Veritatis gaudium* von 2018 über die kirchlichen Universitäten und Fakultäten. Letztere macht die Inhalte der Enzyklika *Laudato si'* von 2015, die sich mit den drängenden Umweltfragen unserer Zeit beschäftigt, zu einem verpflichtenden Grundpfeiler von Lehre und Forschung an kirchlichen Universitäten.
- Die *Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria)* und die *Agentur des Heiligen Stuhls für die Evaluation und die Verbesserung der Qualität der kirchlichen Universitäten und Fakultäten (AVEPRO)* stellen sicher, dass die KU Linz die von ihren beiden Gesetzgebern geforderten Standards nachhaltig erfüllt.
- Aus den verschiedenen offiziellen (z.B. Österreichische Privatuniversitätenkonferenz ÖPUK) und informellen *Netzwerken mit anderen Universitäten* ergeben sich vielfältige wechselseitige Interessen. So ist die gewünschte, teilweise auch geforderte Internationalisierung (z.B. über ERASMUS) mit einer höheren Mobilität verbunden, die unausweichlich Umweltwirkungen erzeugt. Andererseits ergeben sich auch Netzwerke, die in Forschung und Lehre die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen reflektieren und deren Implementierung fördern.
- Ähnlich gelagert ist die *Zusammenarbeit mit zahlreichen anderen Institutionen* in den Bereichen Religion, Kultur und Gesellschaft.
- Insofern manche Projekte an der KU Linz von *Wissenschaftsförderorganisationen* (FWF, ÖFG u.a.) finanziert werden, sind die Durchführenden an deren normative Vorgaben gebunden.

- *Land Oberösterreich* und *Stadt Linz* sind auf der einen Seite ebenfalls Geldgeber mit eigenen Vorgaben, andererseits auch daran interessiert, die fachspezifische Kompetenz der KU Linz abzurufen und für politische oder gesellschaftliche Prozesse zu nutzen. Hier kann die KU Linz mitunter ökosoziale Anliegen in politische Entscheidungsprozesse einbringen.
- Die *Sponsor:innen* der KU Linz aus dem Bereich der Wirtschaft sind fast alle auch Kooperationspartner:innen, mit denen regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen durchgeführt werden. Die KU Linz achtet darauf, Partner:innen mit ökologischer und sozialer Sensibilität zu finden, und hat in den gemeinsamen Veranstaltungen die Möglichkeit, den Blick auf Brennpunkte dieser Themenbereiche zu lenken. Auf die Wahrung ihrer Freiheit in Forschung und Lehre achtet sie in solchen Partnerschaften ganz besonders.
- Der Förderverein der *Freunde und Förderer der KU Linz* und der *Freundschafts- und Absolvent:innen-Verband* (FAV) sind Plattformen der Vernetzung und der Gewinnung von in der Regel nicht zweckgebundenen Fördergeldern.
- Für das Erreichen einer breiteren Öffentlichkeit sind die *Medien* von großer Bedeutung, mit denen vielfältige Verbindungen bestehen. Mit einigen bestehen feste Partnerschaften im Blick auf bestimmte öffentliche Veranstaltungen.

Insgesamt sind also zahlreiche Chancen eines positiven Einwirkens auf die Umwelt zu erkennen, die allerdings je einzeln nur von kleiner bis mittlerer Tragweite sind. Die Risiken einer negativen Einwirkung auf die Umwelt sind weniger zahlreich und mit Ausnahme der durch die Internationalisierung bedingten größeren Mobilität von kleinem Ausmaß. Für alle Betrachtungen ist dabei die Lebenszyklusanalyse tragend, wie sie sich aus den Umweltleitlinien der Diözese Linz (Nr. III.3–4) und der Ökosozialen Beschaffungsordnung der Diözese Linz (Nr. 4.11) erschließt.

HE/MR

WAS WIR VERBRAUCHEN.

Analyse wichtiger Ressourcen.

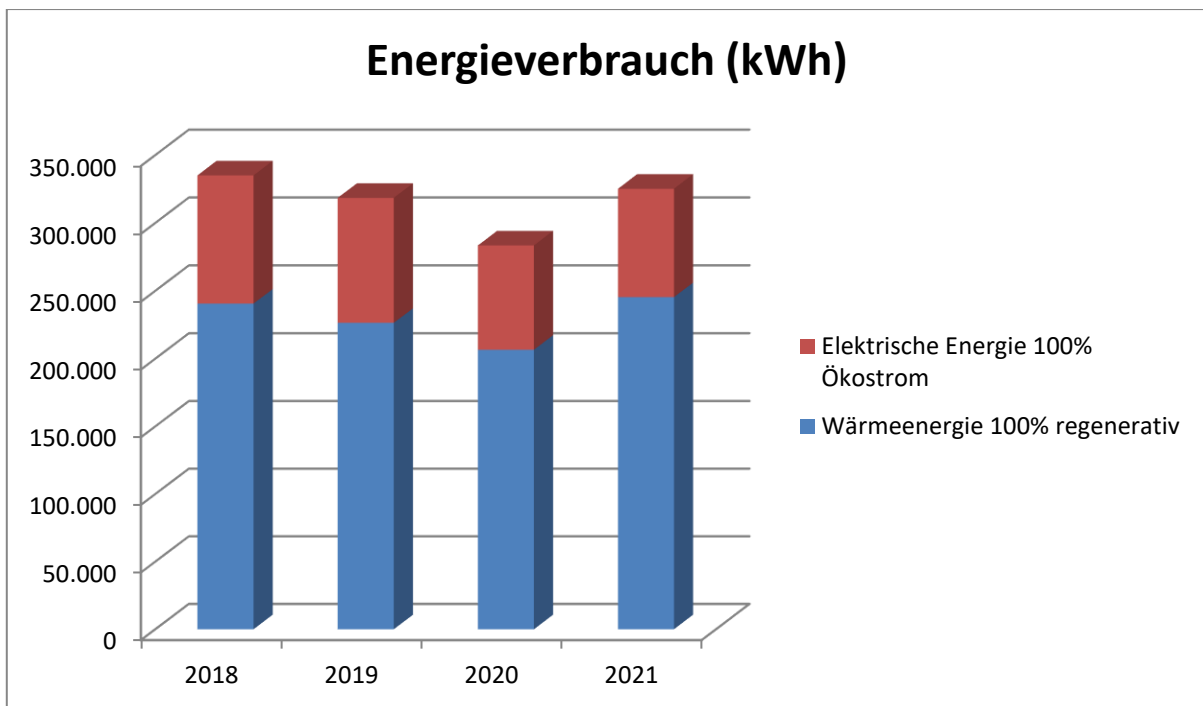
Kennzahl	Einheit	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
Mitarbeiter:innen (Vollzeitäquivalente)	Anzahl	52	54	58	58
Studierende	Anzahl	417	377	353	383
Mitarbeiter:innen + Studierende	Anzahl	469	431	411	441
Flächen					
Grundstück	m ²	1726	1726	1726	1726
davon: versiegelte Fläche	m ²	1686	1686	1686	1686
Beheizbare Nutzfläche (brutto)	m ²	6041	6041	6041	6041
Versiegelte Fläche/Studierende	m ²	4,0	4,5	4,8	4,4
Wärmeenergie*					
Wärmeenergieverbrauch gesamt	kWh	240570	226410	206570	245330
Anteil Nahwärme/Kraft-Wärme-Kopplung	%	100%	100%	100%	100%
Witterungsbereinigter Energieverbrauch (Gesamtverbrauch x Klimafaktor)	kWh	271844	264900	247884	252690
bereinigter Verbrauch beheizbare Fläche	kWh/m ²	45	44	41	42
bereinigter Verbrauch/Studierende	kWh/Stud	652	703	702	660
Elektrische Energie					
Stromverbrauch gesamt	kWh	94459	92060	76873	79848
Anteil regenerativer Energien	%	100%	100	100	100
Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	16	15	13	13
Verbrauch/Studierende	kWh/Stud	227	244	218	208
Gesamtenergieverbrauch	kWh	366303	356960	324757	332538
Witterungsbereinigter Gesamtenergieverbrauch/Studierende	kWh/Stud	878	947	920	868
Anteil regenerativer Energien + KWK	%	100%	100%	100%	100%
Wasser					
Verbrauch gesamt	m ³	604	527	340	244
Verbrauch/Studierende	m ³ /Stud	1,45	1,40	0,96	0,63
Papier					
Verbrauch gesamt	kg	368	300	189	179
Anteil zertifiziertes Recycling-Papier	%	100%	100%	100%	100%
Dienstreisen					
Dienstreisen gesamt	km	167244	80986	21458	46207
Anteil Schienenverkehr	km	57102	69616	16990	19993
Anteil Straßenverkehr	km	7722	2343	2083	3858
Anteil Flugverkehr	km	102420	103455	2385	22356

Abfall					
gesamt	l	42495	56905	36690	38553
Restmüll 91101	%	6	6	8	8
Papier 18718	%	73	76	72	72
Altstoffe (Grüner Punkt) 91207	%	18	14	17	16
Biomüll 92401	%	2	3	2	2
Weißglas 31468, Buntglas 31469	%	1	1	1	1
Abfall/Studierende	l/Stud	102	150,94	103,93	100,66
CO₂					
Emissionen insgesamt nach Abzug der regenerativen Energie (Wärme + elektrische Energie + Dienstreisen)**	kg	27925	5911	1804	6915
Emissionen/Studierende	kg/Stud	67	16	5	18

Sonstige Emissionen: Da das Haus keinerlei Verbrennungsanlagen hat, gibt es keine weiteren Emissionen.

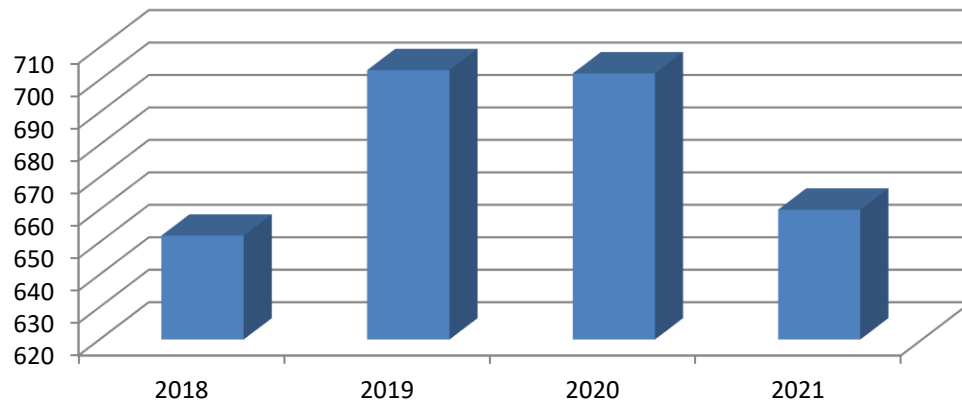
* Berechnung der Wärmeenergie von September des Vorjahres bis August des genannten Jahres

** Berechnung auf Grundlage von Angaben des Energielieferanten und ÖNORM EN 15316-4-5



Wärmeenergie pro Studierendem

(kWh/Stud, wärmebereinigt)



WAS SEIT 2019 GESCHAH.

Unser Engagement im Rahmen von EMAS.

Ziel	Maßnahme	Realisierung	Erledigungsvermerk
Bewusstseinsbildung bei Studierenden und Mitarbeiter:innen und Information der Öffentlichkeit über EMAS-Aktivitäten.	Laufende Informationen auf der Homepage, im Semestermagazin TRIOLOG und auf der EMAS-Infotafel im Foyer, Infoblatt für neue Mitarbeiter:innen, Information in der Hörer:innenversammlung (Studierende), Platzierung des EMAS-Logos auf Drucksorten.	laufend	Bewusstseinsbildung und Information wird laufend durchgeführt.
Optimierung des Caterings bei Veranstaltungen.	Nach Möglichkeit Verwendung ökologischer Lebensmittel. Minimierung von Essensresten bzw. (internes) Food-Sharing/Verwertung von Resten.	laufend	Gespräche mit den Caterern wurden geführt, der Anteil von ökologischen und regionalen Produkten im Rahmen der finanziellen Spielräume erhöht. Etwaige Reste werden verwertet – intern oder Wärmestube etc.
Erhöhung der Sicherheit.	Prüfung der Leitern.	jährlich	Leitern werden jährlich geprüft.
Verbesserung der Personensicherheit im Falle von Rauchentwicklung oder bei Ausbruch eines Brandes.	Ertüchtigen aller Leitungsdurchbrüche bei Brandabschnitten, Einbau von zusätzlichen Brandschutztüren und Brandschutzklappen, um die Rauchausbreitung im Brandfall zu reduzieren.	2019	Der Großteil der Arbeiten wurde 2018 erledigt, drei Brandschutztüren werden im Sommer 2019 eingebaut. Alle Arbeiten wurden im November 2019 abgeschlossen.
Gesundheit der Mitarbeiter:innen und Studierenden fördern.	Aktion „Stiegensteigen bringt's“.	2019–2020	Die Aktion wurde in der Fastenzeit 2020 bis zum Corona-Lockdown durchgeführt.
Verbesserung des Mobilitätsverhaltens der Mitarbeiter:innen.	Parkplätze im Hof des Priesterseminars effektiver bewirtschaften.	2019–2020	Es wurde ein CODE-Zugangssystem installiert und das Schließsystem getauscht, damit die Einfahrt zum Parkplatz besser geregelt werden kann.
Umweltschonendes Drucken.	Druck der Umwelterklärung auf Recyclingpapier. Einsatz von Umweltpapier bei Werbematerial.	2020	Die Umwelterklärung 2019 wurde auf Recyclingpapier gedruckt. Seit 2020 werden weitgehend (soweit finanziell tragbar) Umweltpapiere für diverse Aussendungen verwendet.
Neues Leitbild basierend auf dem Umweltleitbild der Diözese	Formulierung und Ausarbeitung neuer Umweltleitlinien.	2020	Die neuen Leitlinien wurden 2020 vom Senat der KU Linz

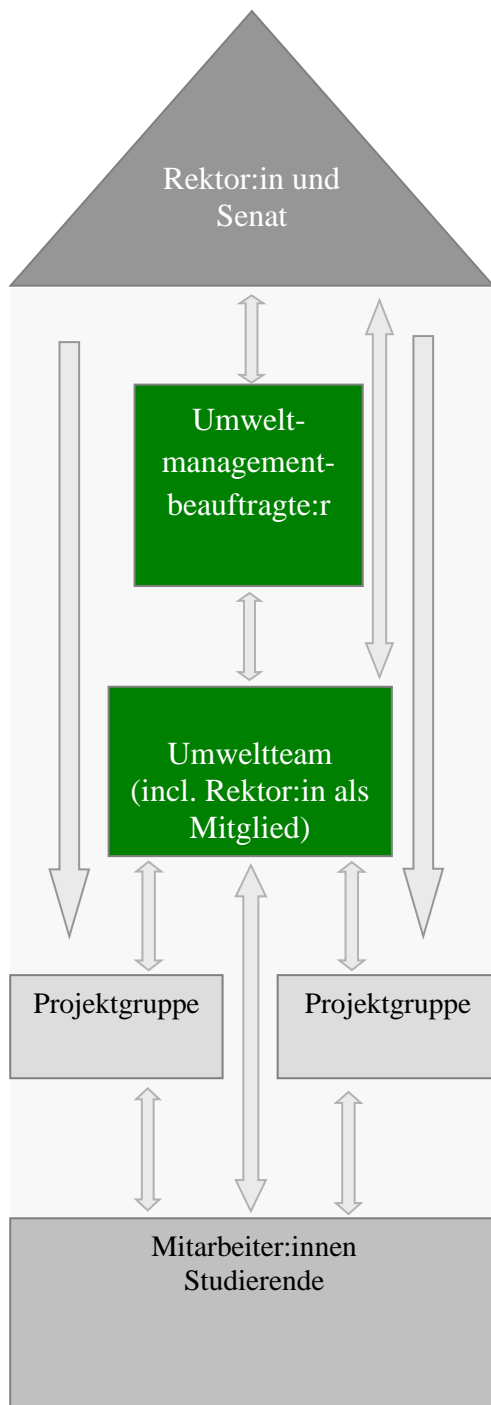
Ziel	Maßnahme	Realisierung	Erledigungsvermerk
Linz, vor allem hinsichtlich systematischer und kontinuierlicher Verbesserungsprozesse.	und Präsentation im Senat der KU Linz.		beschlossen und in Kraft gesetzt.
Umstellung auf umweltverträgliche Reinigungsmittel.	Umweltverträgliche Reinigungsmittel sollen neuerlich getestet werden.	2020	Die neuen Reinigungsmittel (Bactogreen) sind bereits im Einsatz; die Zufriedenheit seitens der Reinigung ist noch nicht ganz gegeben.
Ökosozialer Betriebsausflug.	Gestaltung des Betriebsausflugs auf umweltverträgliche Weise.	2021	Nach einem coronabedingten Ausfall (2020) wurde 2021 eine Wanderung am Pöstlingberg gemacht (Hin-/Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln).
Verbesserung des Papiereinsatzes bei Dokumenten.	Das hochweiße Papier, das für Zeugnisse und sonstige Dokumente verwendet wird, soll durch weißes Recyclingpapier ersetzt werden.	2021	Seit Jänner 2021 ist weißes Recyclingpapier (Nautilus) in Verwendung.
Sichtbarkeit unserer Maßnahmen erhöhen.	Postings auf Social Media (Facebook und Instagram).	laufend	Kommunikation unserer Maßnahmen via Social Media.
Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit.	Übermittlung von Fotos und Daten an die Plattform GRÜNSTATTGRAU .	2021	Aufnahme in die Projekt-Datenbank GRÜNSTATTGRAU .
Förderung der E-Mobilität.	Errichtung einer Stromtankstelle im Hof des Priesterseminars.	2019–2022	Vorgespräche wurden geführt, das Projekt wurde von Regens Münzner (Priesterseminar Linz) und Finanzdirektor Prinz (Diözese Linz) vorerst abgelehnt. Mit dem Vorliegen eines Mobilitätskonzepts der Diözese Linz soll das Projekt neu aufgegriffen werden.
Verbesserung der Mülltrennung.	Ankauf von neuen Mülltrennbehältern für die Büros. Das Bewusstsein der Studierenden und Mitarbeiter:innen soll verbessert werden.	2021	Für alle Büros wurden neue Abfallsammler mit jeweils drei Trennmöglichkeiten gekauft.
Verbesserung der Biodiversität im Garten des Priesterseminars.	Anlegen einer Blumenwiese und eines Gemüsegartens für Studierende. Urban Gardening.	2021–2022	Der verwendete Blumensamen brachte 2021 keine Blumen hervor. 2022 wurde die im Vorjahr angelegte Blumenwiese brach liegen gelassen, um zu sehen, ob im Vorjahr ausgesäte Samen zum Blühen kommen. Dies ist teilweise der Fall. Urban Gardening wurde coronabedingt verschoben.

Ziel	Maßnahme	Realisierung	Erledigungsvermerk
Unterstützung der Fauna / Vogelpopulation.	Anbringung von Nistkästen im Hof bzw. Garten von Priesterseminar/KU Linz.		Nistkästen wurden aufgehängt und auch bereits angenommen.
Verbesserung der Beleuchtungssituation: Bestehende Leuchtmittel haben wegen der hohen Schaltfrequenz mit den Bewegungsmeldern eine sehr geringe Lebensdauer.	Austausch aller mit „Brezelleuchten“ bestückten Lampen durch LED-Lampen.	2022	Ab April 2022 wurden alle „Brezelleuchten“ im Haus ausgetauscht. Jene in der Bibliothek bleiben vorerst bestehen, dort werden die ausgetauschten Leuchtmittel der anderen Lampen weiterverwendet.
Energieeinsparung bei Beleuchtung.	Ändern der Schaltgruppen in der Eingangshalle (Foyer).	2022	Im Zuge des Lampentausches im April 2022 wurden die Schaltgruppen in der Eingangshalle (Foyer) so verändert, dass eine Gruppe nur den Bereich Empfang, Clubraum, ÖH-Büro und WCs umfasst, die zweite Gruppe den Eingangsbereich im Foyer. Somit kann während des Tages eine Gruppe ausgeschaltet werden.
Vorplanung der Kommunikation über EMAS.	Berücksichtigung der Öffentlichkeitsarbeit bereits bei der Planung einzelner EMAS-Aktivitäten.	laufend	Beispiel: Solaranlage.
(Bewusstseins)Bildung in Forschung und Lehre.	Forschungsschwerpunkt Kunst & Klimakrise .	2022 laufend	Die Forschungen zu diesem Themenfeld finden laufend Eingang in Lehrveranstaltungen, im SoSe 2022 etwa in der AG Kunstvermittlung Labor: „Kunst (v)ermittelt Klimawandel: Künstlerische Positionen in öffentlichen Räumen“.
	Lehr-/Veranstaltungen.	laufend	
	Scientists for Future.	laufend	

AV/HE

WER FÜR DAS UMWELTMANAGEMENT STEHT.

Organigramm.



Rektor:in und Senat

- Haben Gesamtverantwortung
- Rektor:in ex offo Mitglied im Umweltteam
- Integration des Umweltmanagements in die KU Linz
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Bericht des UMB)
- Außerdarstellung

Umweltmanagementbeauftragte:r

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Koordination des Umweltteams
- Koordination der Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung des Verbesserungsprogramms

Umweltteam

- Rektor:in ex offo Mitglied im Umweltteam
- Quantitatives und qualitatives Controlling: Umsetzung des Umweltmanagementhandbuchs mit Verfahrensanweisungen
Überwachung und Fortschreibung der Umweltkennzahlen
Überwachung und Fortschreibung des Umweltprogramms
- Erstellung der Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeiter:innen / Mitglieder
- Initiierung von Schulungen

Projektgruppen

- Einsetzung von Fall zu Fall / temporär
- Beispielsweise zu Themen wie Dachsanierung, Umweltpapier
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für Teilbereiche
- Entwicklung von Umsetzungsstrategien

Mitarbeiter:innen, Studierende

- Werden informiert und motiviert
- Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- Engagieren sich im Umweltmanagement

Unser Umweltteam.



Das aktuelle EMAS-Team (von links): Mag.^a Hermine Eder (Leitung PR & Kommunikation), Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger (Professor:innen), Eva Vogl (Verwaltung), Albert Vierlinger (Haustechnik, Vorsitzender), Maria Brader (Studierende), Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand (Rektor), Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Isabella Bruckner (Assistent:innen). Nicht im Bild: Dr. Josef Kern (Bibliothek), Julia Krznic (Reinigung).

Wie geschah die Einführung von EMAS und wie setzt sich das Team zusammen? Wie ist das Umweltmanagement im Haus verankert? Erste Vorüberlegungen zur EMAS-Implementierung wurden im Sommer und Herbst 2008 vom damaligen Rektor Michael Rosenberger und Albert Vierlinger angestellt. Gegen Ende des Jahres waren diese so weit gediehen, dass sie dem höchsten Beschlussgremium der KTU (heute: KU Linz), dem Fakultätskollegium, vorgelegt werden konnten. In seiner Sitzung vom 12.1.2009 fasste das Fakultätskollegium unter TOP 14 bei zwei Enthaltungen ohne Gegenstimme den *Grundsatzbeschluss*, dass sich die KTU an der Zertifizierung durch EMAS beteiligt.

Derzeit setzt sich das EMAS-Umweltteam wie folgt zusammen: Maria Brader (Studierende), Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Isabella Bruckner (Assistent:innen), Mag.^a Hermine Eder (Leitung PR & Kommunikation), Dr. Josef Kern (Bibliothek), Julia Krznic (Reinigung), Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand (Rektor), Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger (Professor:innen), Albert Vierlinger (Haustechnik, Vorsitzender), Eva Vogl (Verwaltung).

Strukturell ist das Umweltteam direkt dem Senat und damit dem höchsten gesetzgebenden Organ der KU Linz zugeordnet und diesem rechenschaftspflichtig. Ansonsten arbeitet das Umweltteam eigenständig und eigenverantwortlich. Sollte es Entscheidungen von großer Tragweite vorlegen (sei es finanziell, sei es organisatorisch), werden diese vom Senat getroffen. Wenn notwendig, unterbreitet die Verwaltungsdirektorin dafür einen Budgetvorschlag.

Die *Anfangsphase* der Arbeit im Umweltteam im Jahr 2009 diente der *Orientierung*: Worum geht es genau bei einem Umweltmanagementsystem? Wie können wir vorgehen, um ein solches nachhaltig zu organisieren und zu verorten? Wie können wir als Team, das sich aus sehr unterschiedlichen Berufen zusammensetzt, fruchtbar zusammenarbeiten? Mit einer Hausbegehung erhob das Umweltteam sodann den Ist-Stand des Umgangs mit den Ressourcen und sammelte erste Ideen für die geplanten Aktivitäten. Die Einrichtung zweier „Grüner Bretter“ zur Information im Haus (am Rektorat und im Foyer) schuf die Basis einer kontinuierlichen Rückkopplung mit der Hausgemeinschaft.

Am 12.1.2010 beschloss das Fakultätskollegium unter TOP 15 die vom Umweltteam vorgelegten *Umweltleitlinien* einstimmig und ohne Änderung. Auf dieser Grundlage sowie durch die Inspiration, die vom EMAS-Prozess und den EMAS-Schulungen des Teamvorsitzenden ausging, entwickelte sich eine dynamische Phase intensiver Veränderungen, deren ökologische Wirkungen bis heute positiv spürbar sind. Demgegenüber war die Phase von 2015 bis 2019 von ruhigeren Weiterentwicklungen und ökologischen Verbesserungen geprägt. Diese *Umweltleitlinien* wurden 2020 den diözesanen Umweltleitlinien angepasst.

In der Pandemie waren die Aktivitäten des EMAS-Teams zwangsläufig begrenzt. So haben wir einige Projekte bis zum Pandemieende verschieben müssen, die nur in Präsenz der Studierenden sinnvoll durchgeführt werden können (Urban Gardening u.a.). Gleichzeitig konnten aber etliche Projekte vorgebracht werden, die eine solche Präsenz nicht erfordern (z.B. Photovoltaik-Anlage auf dem Neubau, Austausch der Beleuchtung). Dennoch lebt EMAS von der breiten Beteiligung aller – die nur im Präsenzbetrieb entfaltet werden kann.

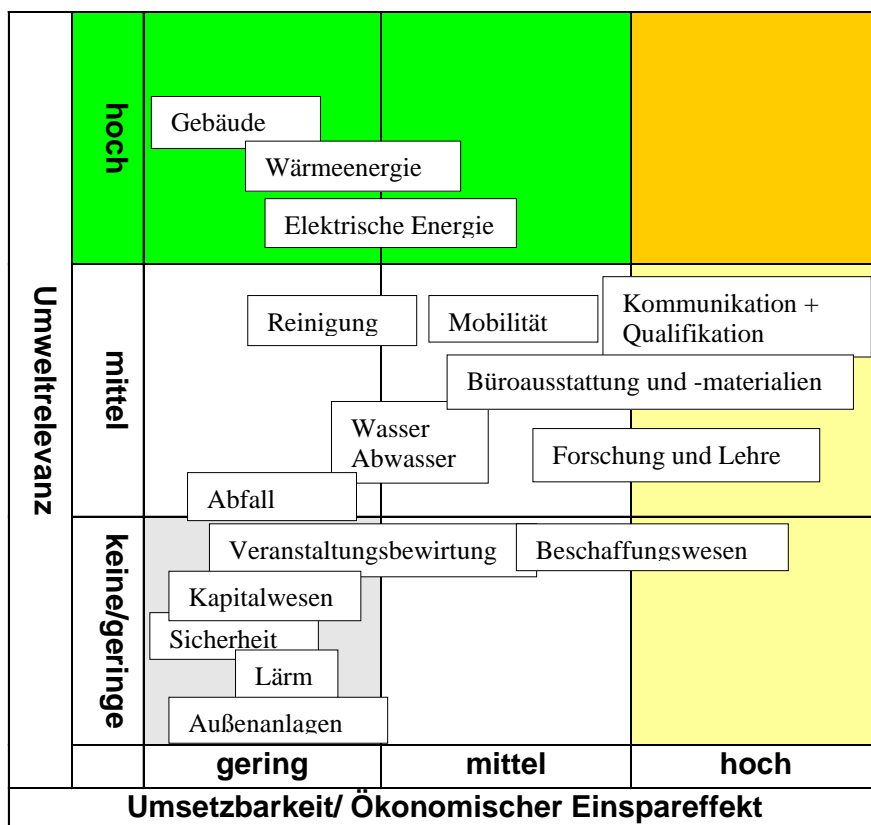
MR/HE

WAS WIR IN DEN NÄCHSTEN JAHREN VORHABEN.

Unser Umweltprogramm.

Die KU Linz hat im Rahmen des Ökoaudits geprüft, ob sie geltendes Umweltrecht einhält. Dazu wurde beispielsweise die Baugenehmigung geprüft, ob sie umweltrelevante Auflagen enthält. Es wurden auch die Abfallentsorgung, die Wartungen sämtlicher Sicherheitstechnischer Anlagen sowie die Lagerung der Reinigungsmittel überprüft. Es konnten keine Verstöße festgestellt werden.

Die verschiedenen Umweltaspekte wurden auf ihre Auswirkungen hin untersucht. Je nach Dringlichkeit werden einzelne Punkte untersucht und besprochen, und dann nach technischen und ökonomischen Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation gesucht. Im Ergebnis schätzen wir die derzeitige Situation wie folgt ein:



Als wesentliche Umweltaspekte ergeben sich:

- Kommunikation und Qualifikation
- Büroausstattungen und -materialien
- Forschung und Lehre
- Mobilität
- Wasser und Abwasser

Daraus abgeleitet ergibt sich für die Jahre 2022 bis 2024 folgendes Umweltprogramm:

Umweltprogramm der KU Linz 2022–2024.

Ziel	Maßnahme	Realisierung
Kommunikation des Management-Review, um die Stellung von EMAS zu stärken.	Aussendung, Berichte in den Gremien, Aushang im Haus.	2022
Stromeinkauf reduzieren.	Anschaffung einer Photovoltaik-Anlage.	2022
Sichtbarmachen der Einsparungen.	Anzeige der Stromproduktion via Infoscreen.	2022
Verbesserung des Mobilitätsverhaltens der Mitarbeiter:innen.	Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“.	2022–2024
Fortbildung zu bestimmten Umweltthemen.	Schulung, Literatur, Info(veranstaltungen) zu bestimmten Themen, Austausch.	2022–2024
Bewusstseinsbildung für Studierende.	Anlegen eines Gemüsegartens für Studierende im Hof bzw. Garten von Priesterseminar/KU Linz / Urban Gardening	2023
Barrierefreiheit der Eingänge.	Die Eingangstüren sollen barrierefrei gestaltet werden (Taster für automatische Türöffnung).	2022–2024
Förderung der E-Mobilität.	Errichtung einer Stromtankstelle im Hof des Priesterseminars.	2022–2024
Umweltfreundliche Reinigung.	Neuerliches Testen von Produkten, da die zurzeit verwendeten Reinigungsmittel nicht zufriedenstellend sind.	2022–2024
Verbesserung der Beleuchtungssituation in der Bibliothek.	Austausch der Beleuchtung in der Freihandbibliothek.	2024
Verbesserung der Sicherheit für Mitarbeiter:innen und Studierende.	Austausch von FI-Schutzschaltern in allen Elektroverteilern.	2023
Warmgetränkeversorgung durch GOFAIR.	Nach Firmenübernahme wird die Linie GOFAIR nicht weitergeführt, da die Belieferung nur weniger Standorte für den neuen Lieferanten unrentabel ist. Unsere gemeinsamen Bemühungen gehen dahin, neue zusätzliche Standorte zu finden.	2024

Management Review der Universitätsleitung.

Die vorliegende Umwelterklärung 2022 beschreibt das Umweltmanagement unserer Universität. Seit 2011 unterzieht sich die KU Linz einem Umweltmanagement-System, das umfassende Umweltschutz-Standards erfasst und permanent weiterentwickelt. Insofern ist EMAS für unser Haus ein Qualitätssicherungssystem, in dem sich unser Selbstverständnis, aber auch unser Beitrag zu einer an höchsten ökologischen Richtlinien orientierten Betriebsführung widerspiegelt. Seit 2018 ist auch der:die Rektor:in der Katholischen Privat-Universität Linz Mitglied des Umwelt-Teams, wodurch das Umweltmanagement-System noch enger mit den organisatorischen und strategischen Abläufen der Universitätsleitung verbunden ist.

In den vergangenen Jahren wurde eine beachtliche Anzahl von Zielen umgesetzt, beginnend bei diversen Einsparungsmaßnahmen bis hin zur Steigerung des Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstseins in verschiedenen Bereichen der Infrastruktur und bei Aktivitäten der KU Linz. Nicht zuletzt bedingt durch die Pandemie hat sich der Verbrauch an elektrischer Energie, an Wasser sowie an Papier sowie die Anzahl der Dienstreisen im Beobachtungszeitraum drastisch reduziert. Jede Krise ist auch eine Chance zur Neuorientierung. Vielleicht lässt sich künftig die eine oder andere Dienstreise durch ein Online-Meeting ersetzen; auch im internationalen wissenschaftlichen Tagungsbetrieb scheint die Erfahrung der Pandemie (und die Nutzung virtueller Tools) ein Umdenken bewirkt zu haben – namentlich betreffs Flugreisen. Werden die Verbräuche im Präsenzbetrieb zwar auch wieder steigen, so steuern wir dieser Bewegung zurück zum alten Status quo entgegen, indem wir für die Jahre 2022 bis 2024 neue ambitionierte Zielsetzungen formuliert haben.

Bewusstseinsbildung, Einsparung von Energie und Veränderungen im Mobilitätsverhalten sind weiterhin zentrale Anliegen. Als KU Linz mit ihren geisteswissenschaftlichen Studienrichtungen fördern und forcieren wir einen Wandel unserer gesamten Lebensvollzüge und eine nachhaltige Strategie für die umweltrelevanten Faktoren der Betriebsführung unseres Hauses. Durch interne Rundmails, (Homepage-)Berichte, Beiträge in unserem Semestermagazin TRIOLOG und Social Media-Postings werden wir unsere Anliegen und Aktivitäten künftig noch gezielter kommunizieren und unser Umfeld zur Nachahmung anregen.

Abschließend bescheinigt die Leitung der KU Linz die Rechtskonformität der EMAS-Aktivitäten und bestätigt, dass die einzelnen Forderungen dauerhaft eingehalten werden und die jeweiligen Nachweise dazu jederzeit vollständig vorgelegt werden können. Weiters erklären wir, dass gegen das Unternehmen oder die zu seiner Vertretung befugten Organe – betreffend den nach EMAS-V zu begutachtenden Standort – kein verwaltungsbehördliches Strafverfahren wegen eines Umweltdelikttes gemäß einem EU-, Bundes- oder Landes-Gesetzes oder einer dazu veröffentlichten Verordnung bzw. einem Bescheid anhängig ist.

Linz, am 24. Juni 2022

Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand, Rektor

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

RK-014/2022 - EMAS

Der unterzeichnende EMAS-Umwelteinzelgutachter **DI Dr. Rudolf KANZIAN** mit der **Registrierungsnummer AT-V-0021** zugelassen für den **Bereich 85.42 (NACE-Code)** bestätigt folgende Begutachtung

Katholische Privat-Universität Linz

Bethlehemstrasse 20, A-4020 Linz

Die Organisation hat, wie in der **Umwelterklärung 2022** angegeben, alle **Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der **Fassung der Verordnung EU 2017/1505 und 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.**

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

DI Dr. Rudolf Kanzian
Feldkirchen, 16. Juli 2022

DI Dr. Rudolf Kanzian - EMAS-Umwelteinzelgutachter
Hoferweg 24, 9560 Feldkirchen

Kontakt

Katholische Privatuniversität Linz
Abteilung PR & Kommunikation
Mag.^a Hermine Eder
Bethlehemstraße 20
4020 Linz

T: +43 (0)732 78 42 93 4137

F: +43 (0)732 78 42 93 4155

E-Mail: h.eder@ku-linz.at

Internet: www.ku-linz.at

Links

<p>Eco-management and audit scheme http://www.emas.gv.at</p>	 <p>The logo features a circle of yellow stars above a stylized green leaf and blue wave. Below this, the text 'EMAS' is written in large blue letters, followed by 'Geprüftes Umweltmanagement' in smaller blue text, and 'REG.NO. AT-000612' at the bottom.</p>
<p>Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus https://www.bmlrt.gv.at/</p>	 <p>Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus</p>
<p>Amt der Oberösterreichischen Landesregierung http://www.land-oberoesterreich.gv.at</p>	 <p>The logo shows a white map of Upper Austria with a coat of arms, above the text 'LAND OBERÖSTERREICH' in white on a red background.</p>